

STADT GÜGLINGEN
Tagesordnungspunkt Nr. 4
Vorlage Nr. 39/2014
Sitzung des Gemeinderats
am 8.4.2014
-öffentlich-

Familienzentrum Güglingen

- a) Jahresbericht 2013
- b) Stellen- und Aufgabenbeschreibung für das FiZ

Sachverhalt:

Wir nehmen Bezug auf die Vorlage Nr. 104 / 2013 und die Sitzung am 17.9.2013. Bei der Beschlussfassung über die Erhöhung des Beschäftigungsumfanges der Leitung des FiZ wurde gefordert eine Tätigkeitsbeschreibung dem Gemeinderat nachzureichen, ebenso Aufgaben und Ziele des Familienzentrums zu formulieren. Die Verwaltung hat zusammen mit der Leitung des FiZ und der fachlichen Begleitung die Stellenbeschreibung wie auch das Anforderungsprofil erstellt. Diese Unterlagen wie auch der Jahresbericht 2013 übergeben wir als Anlagen zu dieser Vorlage. Auf eine persönliche Vorstellung im Gemeinderat möchten wir verzichten, da Frau Hamann erst im April 2013 die Tätigkeiten vorgestellt hat und wir dies in einem Rhythmus von 2 Jahren für aus reichend halten.

Der Gemeinderat nimmt den Jahresbericht wie auch die Stellen- und Aufgabenbeschreibung für das FiZ zur Kenntnis!

Anlagen:

- Jahresbericht 2013
- Stellenbeschreibung und Anforderungsprofil an die Stelle

25.3.2014/schuh

ABSTIMMUNGSERGEBNIS		
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		



Jahresbericht

2013

Familie im Zentrum

Familie im Zentrum
Stadtgraben 15
74363 Güglingen
Tel: 07135-9389245
E-Mail: familienzentrum-gueglingen@t-online.de
www.familie-im-Zentrum-gueglingen.de



Inhaltsverzeichnis:

1. Ausgangssituation	Seite 1
2. Organisationsstruktur	Seite 2
2.1. Die Leitung des FiZ	Seite 2
2.2. Fachberatung durch die DJHN	Seite 3
2.3. Das Steuerungsgremium	Seite 3
2.4. Die Sitzungen der Leiterinnen	Seite 4
2.5. Ehrenamtliche Mitarbeiter	Seite 4
2.5.1. Ehrenamtliche Familienbesucher	Seite 4-5
2.5.2. Ehrenamtliche Multiplikatoren	Seite 6
2.5.3. Deutschkurse im FiZ	Seite 7
2.5.4. Strickgruppe	Seite 7
2.5.5. Internationales Frauenfrühstück	Seite 7
2.5.6. Sportgruppe	Seite 7
3. Zielsetzung des FiZ	Seite 8
4. Beratung	Seite 9-10
4.1. Netzwerkpartner	Seite 11
5. Bildung	Seite 12
6. Begegnung	Seite 13
7. Betreuung	Seite 14
Anhang verschiedene Artikel aus der Presse:	
• Gutes Miteinander in der Familie	
• Bilderbücher gemeinsam betrachten	
• Dankeschön für Engagement	
• Stellenbeschreibung	



1. Ausgangssituation:

Der gesellschaftliche Wandel bringt Veränderungen für das Aufwachsen von Kindern sowie für deren spätere Lebensgestaltung.

Durch neue Familienstrukturen und -modelle, gestaltet sich der Alltag von Familien völlig neu.

Die klassische Familie mit zwei Elternteilen gibt es immer weniger. Inzwischen gibt es viele alleinerziehende Elternteile und Patchwork Familien. Oft möchten oder müssen auch beide Elternteile ihrem Beruf nachkommen. So sind beide Partner für die Erziehung und Betreuung zuständig.

Bücher, Ratgeber und Fernsehsendungen gibt es eine Menge. Viele verschiedene Meinungen verunsichern Eltern zunehmend in der Entscheidung was für ihr Kind richtig ist. Viele Eltern brauchen Sicherheit und Orientierung.

Ein weiterer Punkt des gesellschaftlichen Wandels ist der enorme Bildungsdruck dem die Kinder ausgesetzt sind. Die Eltern machen oft die Lebensplanung ihrer Kinder abhängig vom Schulerfolg. Bildung ist ein beherrschendes Thema im Familienleben geworden.

Zur Unterstützung benötigen Familien deshalb eine möglichst wohnortnahe Anlaufstelle bei der sie eine schnelle und niederschwellige Hilfe erfahren. Deshalb vereinigt das FiZ Beratung, Bildung, Begegnung und Betreuung an einem Ort.

2. Organisationsstruktur:

Familie im Zentrum ist eine Einrichtung der Stadt Güglingen. Zum Aufbau und zur Umsetzung der Ziele ist eine hauptamtliche Leitung Fr. Hamann zu 50%, seit 01.10.2013 zu 80% eigestellt.

2.1. Die Leitung des FiZ

- sorgt für die Umsetzung der Ziele
- entwickelt die Konzeption weiter
- entwickelt die vier Angebotsschwerpunkte Beratung, Bildung, Betreuung und Begegnung weiter.
- begleitet, unterstützt und berät Familien und vermittelt diese gegebenenfalls an geeignete Stellen weiter
- arbeitet mit den Kooperationspartnern zusammen
- vernetzt mit anderen Einrichtungen, Beratungsstellen, Behörden etc.
- bietet Entwicklungsberatung mit der Marte Meo Methode an
- entlastet und kooperiert mit den Fachkräften der Kindertageseinrichtungen
- organisiert Elternkurse
- begleitet, unterstützt und berät Ehrenamtliche, ist Ansprechpartner
- erarbeitet Schulungsinhalte für Ehrenamtliche und organisiert die Schulungen
- koordiniert die Einsätze der Ehrenamtlichen
- sichert und organisiert die notwendigen Ressourcen die einen reibungslosen Ablauf gewährleisten
- dokumentiert den Prozess des FiZ
- leistet Öffentlichkeitsarbeit
- ist Mitglied des Steuerungsgremiums, bereitet die Sitzungen vor und berät mit den Mitgliedern relevante Themen und Problemstellungen

Entwicklung im Jahr 2013:

Da die Aufgaben des FiZ wesentlich umfangreicher wurden, konnte zum 01.10.2013 die Stelle der Leiterin von 50% auf 80% aufgestockt werden.

Zusätzlich zu den oben genannten Aufgaben, nahm die Leitung des FiZ an einer Qualifizierung zur Multiplikatorin der Familienbesucher erfolgreich teil. Diese Weiterbildung hatte einen Umfang von sechs Tagen und wurde von der Universität Ulm, Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie konzipiert und durchgeführt. Durch die Qualifikation können weitere Familienbesucher durch die Leitung des FiZ ausgebildet werden.

2.2. Fachberatung durch DJHN

- die Fachberatung Frau Sterkel und die Leitung des FiZ arbeiten wöchentlich oder 14-tägig zusammen
- entwickelt mit der Leitung des FiZ die Konzeption weiter
- entwickelt die vier Angebotsschwerpunkte Beratung, Bildung, Betreuung und Begegnung weiter
- unterstützt die Leitung des FiZ in allen Belangen
- leitet Fallbesprechungen
- berät die Leitung des FiZ bei Fachfragen
- vernetzt mit anderen Einrichtungen, Beratungsstellen, Behörden etc.
- informiert die Leitung des FiZ über aktuelle Entwicklungen und rechtliche Veränderungen
- Fortbildungsmanagement der Leiterin
- leistet Öffentlichkeitsarbeit
- ist Mitglied des Steuerungsgremiums
- berät den Träger

2.3. Das Steuerungsgremium

Mitglieder des Steuerungsgremiums sind BM Dieterich, Fr. Schuh, Fr. Sterkel, Fr. Hamann, Hr. Sigmund, Hr. Bosler, Hr. Naffin, Fr. Kern, Fr. Müller-Büchele.

- trifft sich ca. zwei Mal pro Jahr
- ist an der Weiterentwicklung der Konzeption beteiligt
- Unterstützung der Leitung des FiZ in allen Belangen
- Informiert die einzelnen Fraktionen, über die Arbeit des FiZ
- Sichert die Arbeit des FiZ durch die Unterstützung bei der Beschaffung notwendiger finanzieller Mittel

Entwicklung im Jahr 2013:

Das Steuerungsgremium traf sich 2013 zu den Themen:

- Blick auf das FiZ aus den GR-Fraktionen
- Vorstellung der Angebote im FiZ
- Fragen, Ideen und Anregungen
- Personelle Aufstockung der Leitung
- Veränderung beim Kooperationspartner Diakonische Bezirksstelle- Lebens- und Sozialberatung im FiZ

2.4. Die Sitzungen der Leiterinnen

- die Sitzungen mit den Leiterinnen der Kindertageseinrichtung findet einmal im Monat statt
- die Leiterinnen sind an der Weiterentwicklung des FiZ beteiligt
- das FiZ entlastet die Leiterinnen der Kindertagesstätten
- das FiZ arbeitet mit den Kindertageseinrichtungen zusammen

2.5. Ehrenamtliche Mitarbeiter

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden bringen ihre Stärken und Begabungen mit ihren Ressourcen, ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen des FiZ ein.

Gegenüber den Besuchern des FiZ sind die ehrenamtlich Mitarbeitenden von einer wertschätzenden, empathischen und authentischen bzw. echten Grundhaltung gegenüber den Besuchern des FiZ und den Familien geprägt.

2.5.1. Ehrenamtliche Familienbesucher

- die Ehrenamtlichen sind geschult bevor sie die Familien besuchen
- sie haben ein offenes Ohr für alles Alltägliche und Nichtalltägliche
- sie besuchen Familien und begrüßen den neuen Erdenbürger
- sie überbringen ein Begrüßungspaket, das Eltern und Kinder zu Gute kommt
- nehmen die Fragen der Eltern ernst
- sie überbringen gewünschte Informationen, Einladungen zu Elternkursen und zu Angeboten im FiZ
- sie vermitteln Kontakte zum FiZ
- dokumentieren
- auf Wunsch besuchen sie die Familie ein weiteres Mal
- ein regelmäßiger Austausch unter den Familienbesuchern zur Reflexion und Weiterentwicklung findet statt

Entwicklung im Jahr 2013:

Im Sommer 2012 bewarb sich die Stadt Güglingen im Namen des FiZ für die Aufnahme in das Aktionsprogramm Familienbesucher, das von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg und der Baden-Württemberg Stiftung entwickelt wurde. Das FiZ wurde in das Aktionsprogramm aufgenommen und so konnte die Leitung des FiZ als Multiplikatorin für weitere Schulungen der ehrenamtlichen Familienbesuchern ausgebildet werden.

Die Schulung umfasste folgende Inhalte:

- Durchführung eines Familienbesuchs
 - Durchführung von Willkommensbesuchen
 - Haltung und Einstieg in Gespräche mit Eltern
 - Kommunikationsstrategien in herausfordernden Gesprächssituationen
- Implementierung des Familienbesuchs
 - Datenschutzrechtliche Grundlagen des Familienbesuchs
 - Leistungen und Angebote für Eltern und Familien
 - Kooperation und Vernetzung
- Einführung in entwicklungspsychologische und klinische Grundlagen
 - Frühkindliche Entwicklung: Feinzeichen
 - Frühkindliche Entwicklung: Grundlagen der Bindungsforschung
 - Regulationsstörungen bei Säuglingen
 - Perinatale psychische Erkrankungen
 - Kindeswohlgefährdung

Entwicklung 2013:

Die Familienbesuche starteten im April 2013.

Bis Dezember 2013 konnten 36 Familien besucht werden. Davon konnten 2 Familien nicht persönlich angetroffen werden. Eine Familie wünschte keinen Besuch. 13 Familien wünschen sich mehr Angebote für Eltern und Kinder. 5 Familien hätten gerne ein Angebot zur Rückbildungsgymnastik. Zur Entwicklung und Gesundheit hatten 2 Familien Fragen an die Familienbesucher. Bedarf an finanzieller Beratung und Unterstützung hatten 2 Familien. Das Angebot der Familienbesuche wird allgemein positiv angenommen. Es zeigt sich, dass die Familien sehr offen sind und das Angebot zu schätzen wissen. Durch die Niederschwelligkeit des Angebots kann hier präventiv gearbeitet werden. Dies zeigt sich daran, dass die Familien mit ihren Fragen den Weg in das FiZ finden und die Beratungsangebote, die Begegnungsmöglichkeiten oder die Bildungsangebote wahrnehmen.

Das Begrüßungspaket beinhaltet:

- „Stärke Gutschein“
- von Ehrenamtlichen handgestrickte Söckchen oder Mützchen
- das erste Bilderbuch
- Gutschein für eine Stunde Babysitten
- ein Papiermüllsack für die erste Windelflut
- Infos zu aktuellen Kursen
- Infobroschüren
 - Das Baby
 - Kurz und knapp
 - Kinder schützen – Unfälle verhüten
- Flyer des FiZ
- Flyer der Kindertageseinrichtungen

2.5.2. Ehrenamtliche Multiplikatoren

In vielen Städten lebt ein erheblicher Teil der Bevölkerung mit einer Zuwanderungsgeschichte. Dahinter verbergen sich auch sehr unterschiedliche Erfahrungen mit den Themen Schule und Lernen. Viele Eltern verfügen über geringe Kenntnisse des deutschen oder baden-württembergischen Schulsystems. Oft verstärkt durch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache, führt diese Situation dazu, dass die Eltern den Kontakt zu Schulen oder Kindertageseinrichtungen meiden und nicht an Elternveranstaltungen und -gesprächen teilnehmen. Das trägt in vielen Fällen dazu bei, dass die Chancen ihrer Kinder für eine optimale schulische Entwicklung nicht genutzt werden können.

Die Implementierung von Elternmultiplikatoren bietet Lösungen für diese schwierige Situation. Elternmultiplikatoren sind Personen, die selbst über eine Migrationsgeschichte verfügen und die qualifiziert und unterstützt werden, um anderen Eltern mit Migrationshintergrund zu helfen, in dem sie bei Elternabenden übersetzen oder eigenständig Informationsveranstaltungen durchführen.

Die Ausbildung der Eltern-Multiplikatoren erfolgte über die Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken gemeinnützige GmbH.

Die Schulung der Multiplikatoren fand an sechs Samstagen mit jeweils 7 Stunden statt und umfassen folgende Inhalte:

- die Rolle der Multiplikatoren und Anleitung von Gruppen
- Gesprächsführung und Fragetechniken
- Visualisierung und Präsentation
- wie können Eltern ihre Kinder unterstützen?
- das Schulsystem / individuelle Regelungen an Schulen
- verschiedene Bildungswege

Entwicklung 2013:

Die Multiplikatoren können über das FiZ angefordert werden.

Multiplikatoren in folgenden Sprachen stehen uns zur Verfügung: arabisch, bosnisch, englisch, kurdisch, kroatisch, litauisch, rumänisch, russisch und türkisch.

Die Multiplikatoren sind seit April 2013 im Einsatz und hatten 13 Einsätze in Kindergärten und Schulen. Hauptsächlich werden Multiplikatoren mit den Sprachen arabisch und türkisch angefordert.



2.5.3. Deutschkurse im FiZ

Die Deutschkurse für Frauen im FiZ werden von zwei ehrenamtlichen Mitarbeitenden im FiZ angeboten. Es gibt zwei Anfängerkurse und zwei Fortgeschrittenenkurse. Sie finden wöchentlich, außer in der Ferienzeit, am Montag im FiZ und am Dienstag im Kindergarten Haselnussweg in Eibensbach statt.

Entwicklung 2013:

Das Interesse an Deutschkursen ist sehr groß. Anfragen gibt es das ganze Jahr hindurch. Dies entstand zum einen durch die Begegnungsangebote des FiZ. Hier nehmen viele Frauen mit Migrationshintergrund teil. Sie erkennen wie wichtig die deutsche Sprache ist und melden sich dann für den Sprachkurs an. Zum anderen werden die Informationen über die Kurse persönlich durch die Teilnehmer weitergegeben.

2.5.4. Strickgruppe

Hier treffen sich ehrenamtliche Mitarbeitende im FiZ um gemeinsam zu Mützen oder Söckchen für die Begrüßungspakete bei den Familienbesuchen.

Entwicklung 2013

Die Strickgruppe trifft sich regelmäßig einmal im Monat im FiZ. Inzwischen stricken in dieser Gruppe fünf Ehrenamtliche.

2.5.5. Internationales Frauenfrühstück

Im Januar 2013 startete das erste internationale Frauenfrühstück. Für die Vorbereitung und Durchführung sind drei Ehrenamtliche und die Leitung des FiZ verantwortlich.

Entwicklung 2013:

Das Frauenfrühstück findet einmal im Monat, immer am letzten Donnerstag im Monat statt. Das Angebot wurde von Beginn an sehr gut angenommen. Die Teilnahme liegt zwischen 20 und 35 Frauen.

Neben deutschen Frauen kamen Besucher aus folgenden Ländern: Rumänien, Türkei, Polen, Syrien, Venezuela, Italien und Pakistan.

Jeder Teilnehmer bringt etwas zum Frühstück mit, das mit allen geteilt wird.

2.5.6. Sportgruppe

Einige Besucher des FiZ waren sehr daran interessiert, sich gemeinsam zu bewegen.

Hierfür konnte die Interessierten eine ehrenamtliche Mitarbeitende gewinnen.

Ab dem Frühjahr 2013 trafen die Interessierten um einmal wöchentlich zu walken.

Entwicklung 2013

Zu Beginn wurde die Sportgruppe rege besucht. Nach und nach kamen die Interessierten leider unregelmäßig. Zu Beginn des Winters einigten sich die Interessierten, dass über die Winterzeit kein walken stattfinden soll.



3. Zielsetzung des FiZ

- Beratung, Bildung, Betreuung und Begegnung sind an einem Ort vereint.
- Das FiZ ist Anlaufstelle für alle Familien.
- Ein Netzwerk zu den umliegenden Einrichtungen besteht und wird ausgebaut.
- Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist gestärkt.
- Die Familien werden in Ihrem Leben mit den Kindern unterstützt und sind gestärkt.

Dies geschieht durch:

- Eine intensive Zusammenarbeit die zu den Familien aufgebaut wird.
Denn dies kann Kinder nachhaltig in ihren Bildungschancen unterstützen.
- Die Förderung eines familienfreundlichen Klimas, das so die Lebensqualität von Familien verbessert.
- Das Kind steht mit seinen Anliegen im Mittelpunkt und ist im Hinblick auf seine Ressourcen und seines Selbstbildungspotentials umfassend gefördert.

Dies geschieht durch:

- Den positiven Blick auf jedes einzelne Kind mit seinen Begabungen, Interessen und Fähigkeiten.
- Der Sozialraum der Familien ist gestärkt:

Dies geschieht durch:

- Zusätzliche Angebote, die einen frühen und leichten Zugang für Familien schaffen.
- Die Integration unterschiedlicher Bevölkerungsschichten und Kulturkreise.

4. Beratung:

Es gibt Situationen bei denen eine Beratung hilfreich sein kann. Das FiZ versteht sich als verlässlichen Ort für alle Familien das Ihre Fragen ernst nimmt und auch Anlaufstelle in schwierigen Lebenssituationen ist.

Hier können in vertrauter Umgebung und auf kurzen Wegen Ansprechpartner und Hilfestellungen für unterschiedliche Fragestellungen vermittelt werden.

Entwicklungsberatung und –begleitung über das FiZ findet durch die videounterstützte Marte Meo Methode statt. Dies ist eine niederschwellige und praktische, positive Begleitung in der Familie oder in den Kitas.

Außerdem ist das FiZ Lotsenstelle für Alleinerziehende im Landkreis Heilbronn.

Zusätzlich konnten folgende Institutionen als Kooperationspartner gewonnen werden.

- Allgemeiner Sozialer Dienst des Landratsamts Heilbronn, Kreisjugendamt
- Beratungsstelle für Familie und Jugend
- Diakonische Jugendhilfe Heilbronn
- Diakonische Bezirksstelle Brackenheim
- Kooperationsstelle frühe Familienhilfe (KOFFer)
- Psychologische Beratungsstelle des Kreisdiakonieverbands Heilbronn
- Sozialverband VdK
- Mediothek Güglingen

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern wird über das FiZ Familien- und Eheberatung, Erziehungsberatung, Sozial-, Lebens-, und Schuldnerberatung, Beratung und Hilfe im Sozialrecht, Schwangerschaftsberatung und Eltern- Babyberatung angeboten.

Die Diakonische Bezirksstelle Brackenheim bietet im FiZ eine offene Sprechstunde zur Sozial- und Lebensberatung an.

Nach der Auswertung der Sprechstunden der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim können folgende Zahlen festgehalten werden:

- an 45 Beratungstagen kamen 88 Einzelkontakte zustande
- folgende Beratungsthemen lagen vor:
Ausstellen von Tafelausweise, sozialrechtl. Beratung (ALGII, Wohngeld, Kinderzuschlag, Wohngeld), Hilfen bei Antragstellungen, Lebensberatung, finanzielle Unterstützung und Sachleistungen, Lebensberatung

Nach Auswertung der Beratungen im FiZ können folgende Zahlen festgehalten werden:

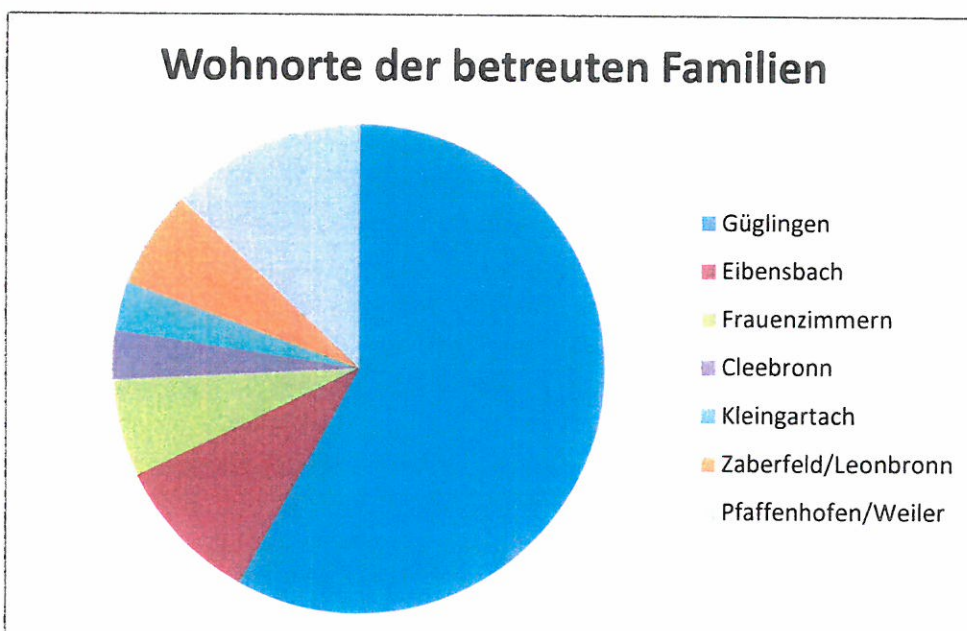
- es kamen im vergangenen Jahr 138 Beratungen zustande.
- folgende Beratungsthemen lagen vor:
 Hilfe bei Anträgen für die Kostenübernahme der Kitagebühren, Hilfe bei Anträgen für das Bildungs- und Teilhabepaket, Trennung und Scheidung, Fragen zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen, Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, häusliche Gewalt, sorgerechtl. Fragen, Interesse an Deutschkursen, Fragen zur Zeugnisanerkennung und berufl. Möglichkeiten, Kontakte zu anderen Familien, Anfragen nach Babysittern und Tagesmüttern, Anfragen nach Angeboten wie Kursen oder Gruppen, Anfragen nach Betreuung in Kitas und Hort

Je nach Beratungsthema wurden die Kooperationspartner oder Netzwerkpartner mit einbezogen oder an diese weitervermittelt.

Entwicklung 2013:

Die Anzahl der Beratungen im FiZ stieg deutlich an. Dies hatte sicher den Hintergrund, dass das FiZ seinen Platz in Güglingen gefunden hat. Durch die vielen persönlichen Kontakte über die Angebote des FiZ konnte es gelingen einen niederschweligen Zugang zur Beratung zu bieten.

Die sozialrechtliche Beratung nahm deutlich zu. Um allen Familien gerecht werden zu können, wurde die Anzahl der Stunden der Diakonischen Bezirksstelle von drei Stunden auf sechs Stunden angehoben. Die Finanzierung der Sozialberatung im FiZ übernimmt die Kirchengemeinde Güglingen.



4.1. Netzwerkpartner

Beratung auf kurzen Wegen bedeutet die Netzwerkpartner gezielt mit einzubinden oder an diese weiterzuvermitteln. Netzwerkpartner sind alle vorhandenen Institutionen mit ihren Angeboten in Güglingen und Umgebung. Zu Ihnen konnte ein guter Kontakt geknüpft und 2013 weiter ausgebaut werden.

Netzwerkpartner sind:

- Katharina-Kepler-Schule
- Schulsozialarbeit der Katharina-Kepler-Schule und der Realschule Güglingen
- Jugendzentrum Güglingen
- Sonderpädagogische Beratungsstelle Zabergäu
- Versch. Vereine in Güglingen und Teilorte
- Praxis für Logopädie Mareike Schock
- Praxis für Ergotherapie Brigitte Schuck
- Frühe Hilfen
- SPZ /Sozialpädiatrisches Zentrum Heilbronn
- BeKi / Bewusste Kinderernährung
- Haus der Familie
- Deutscher Kinderschutzbund
- Pro familia
- Jugendmigrationsdienst / Migrationsdienst
- Stabsstelle Integration Heilbronn
- Frauenberatungsstelle
- ARKUS
- VHS Heilbronn
- Lernende Region Heilbronn
- Jobcenter

5. Bildung

Die Bildungsangebote im FiZ greifen die Erziehungsthemen der Familien auf und werden zum Teil gemeinsam mit den Kooperationspartnern entwickelt.

Eine Vielfalt von Angeboten schafft Zugänge für Eltern, die sehr unterschiedliche Bedürfnisse mitbringen. Im Sinne von niederschweligen Angeboten finden die Veranstaltungen in angenehmer Atmosphäre in vertrauter Umgebung statt.

Angebote im Bereich Bildung:

- Sprachkurse für ausländische Frauen
- Säuglingskurs
- Pecip Kurse
- Erste Hilfe für Erzieher
- Erste Hilfe am Kind für Eltern
- Elternabend „Herausforderungen und Chancen im Alltag mit „besonderen“ Kindern“
- Kurs „Fit für die Schule“ für Kinder vor dem Schuleintritt
- 2 Kurse Incredible Years in Kooperation mit der Diakonischen Jugendhilfe Heilbronn und großzügiger Unterstützung der Firma Weber Hydraulik
- Projekt „Rucksackbibliothek“ in Kooperation mit der Mediothek Güglingen und freundlicher Unterstützung des Lions Club Zabergäu



Die Referenten der Elternwerkstatt Incredible Years: Angelika Zaake und Peter Kämmer mit der Leitung des FiZ, Monika Hamann.

6. Begegnung

Das FiZ versteht sich als einladenden Ort für alle Familien, die diesen gerne aufsuchen, an dem sie sich wohl und zugehörig fühlen.

Dafür braucht es vertrauensvolle Beziehungen und vielfältige Begegnungsmöglichkeiten, um mit anderen Familien Kontakte zu knüpfen.

Es braucht Raum für Familien und bürgerschaftliches Engagement sich mit ihren Anliegen und Stärken einzubringen über den Kreis der Familie hinaus.

Angebote im Bereich Begegnung:

- Treffen der Ehrenamtlichen
Die Arbeit der ehrenamtlich Mitarbeitenden ist wertvoll und bereichernd. Deshalb werden die Ehrenamtlichen einmal jährlich zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen, bei dem die Möglichkeit besteht sich kennen zu lernen und sich gegenseitig auszutauschen
- Frauenfrühstück
Findet einmal im Monat, immer am letzten Donnerstag statt
- Elterntreff
Eltern mit Kindern treffen sich wöchentlich. Ziel ist, dass die Eltern neue Kontakte knüpfen können. Gleichzeitig lernen sie verschiedene Beschäftigungen gemeinsam mit ihrem Kind kennen.
- Strickgruppe
Trifft sich einmal im Monat zum gemeinsamen stricken
- Sportgruppe
Trifft sich wöchentlich um gemeinsam zu walken.
- Teilnahme beim Event „Kunst in Güglingen“ - Güglingen Kreativ: zeig Flagge!
Gestaltung eines Banners



Gestaltung des Banners für das Event „Kunst in Güglingen“

7. Betreuung

Die Betreuungsangebote orientieren sich am Bedarf der Familien. Das FiZ unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es besteht ein umfassendes Angebot für alle Altersgruppen (von 8 Wochen bis 14 Jahren) vor Ort. Kleinkindbetreuung, Betreuungsmöglichkeiten für Schulkinder, aber auch flexible Betreuungszeiten, Ganztagsbetreuung sowie Ferienbetreuung und kurzfristige Betreuungsmöglichkeiten sind für die Eltern von besonderer Bedeutung .

Angebote im Bereich Betreuung:

- Kooperation mit Tagesmütter
- Babysitter Kartei
- Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen
- Kooperation mit dem Hort der Katharina Kepler Schule
- Informationsveranstaltung zum Thema Tagesmutter / Tagesvater